



aktuell

Informationsblatt der Sozialdemokratischen Partei
Münchenbuchsee

Postfach, 3053 Münchenbuchsee www.sp-buchsi.ch, info@sp-buchsi.ch

Nr. 188 Mai 2021

VELOBÖRSE

**Samstag, 29. Mai 2021 von 9.30 bis 15.00 Uhr beim
Paul Klee-Schulhaus Münchenbuchsee**

Fahrrad verkaufen

Von 9.30 bis 13.00 Uhr registrieren wir an der Velobörse Ihr Velo und versehen es mit einem Preisetikett. Wenn Sie das Rad frühzeitig an die Börse bringen, erhöhen Sie die Verkaufschancen!

Fahrrad kaufen

Ab 10.00 Uhr schauen Sie sich um, machen eine Probefahrt und kaufen das für Sie passende Fahrrad.

Auch dieses Jahr gibt es wieder viele sehr gute Fahrräder in verschiedenster Ausführung.

Fahrrad entsorgen

Bringen Sie das alte Velo zum Sammelplatz, wir führen es dem Recycling zu.

Wir führen auch kleine Reparaturen aus.



Aufgrund der Coronapandemie gelten spezielle Schutzmassnahmen. Wir bitten alle Besucherinnen und Besucher der Börse, sich an diese Schutzmassnahmen zu halten.

Ladina Kirchen kandidiert für das Regierungsstatthalteramt



«Lebensnahe und breit abgestützte Lösungen sind mir wichtig»

Ich bin von 11.00 bis 13.00 an der Velobörse und freue mich, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Wir wählen sie am 13. Juni 2021

SP-Fraktionspräsidium: Wolfgang Eckstein übergibt an Katharina Häberli

Liebe Buchserinnen und Buchser

Für das Aussendepartement habe ich viele Jahre im Ausland gearbeitet: Ich lebte in Georgien, in Tansania und in Serbien. Für viele Menschen war das Leben dort nicht einfach. Etwas ist mir jedoch bald aufgefallen: Besonders entmutigt und hoffnungslos waren die Menschen dort, wo sie wichtige Entscheide für ihr Leben überhaupt nicht beeinflussen konnten. Und überall dort, wo eine unerschrockene Gemeindepräsidentin oder ein initiativer Gemeindepräsident das Amt antrat, und das Gesetz den Gemeinden Verantwortung übertrug, schöpften die Menschen Hoffnung und verwirklichten wichtige Projekte. Auf dem Balkan war der Unterschied zwischen Gemeinden, die ihr Schicksal in die eigenen Hände nahmen, und anderen Gemeinden, wo das Gesetz und die Resignation jede Initiative ersticken, spür- und sichtbar. Da nahm ich mir vor, einmal zurück in der Schweiz meinen eigenen kleinen Beitrag an eine hoffnungsvolle Gemeinde zu leisten.

2016 wurde ich in den grossen Gemeinderat gewählt und war mehrere Jahre Mitglied der Finanzkommission. Im Februar hat mich die SP-Fraktion zur neuen Fraktionspräsidentin gewählt.

Die SP-Fraktion stellt in der neuen Legislatur das jüngste wie auch das älteste Mitglied des Parlaments und kennt die Bedürfnisse der Menschen in Buchsi sehr gut. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, eine Sitzung des Grossen Gemeinderats persönlich zu besuchen, oder kontaktieren sie uns mit Ihren Anliegen. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Katharina Häberli, Fraktionschefin SP



Die Fraktion dankt ihrem ehemaligen Fraktionschef Wolfgang Eckstein herzlichst für die umsichtige Führung durch alle Geschäfte der letzten zwei Legislaturen. Bestens vernetzt, stets dossiersicher und mit einem enormen institutionellen Gedächtnis hat der GGR ihn nach seinem Rücktritt vom SP-Fraktionspräsidium zum Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission gewählt.

links und präzise

Die SP Buchsi ist neu in Frauenhand. Wir haben eine Präsidentin, Vizepräsidentin, Fraktionspräsidentin, eine Geschäftsstellenleiterin, 50% Frauen in der Fraktion und im GGR, für die SP sitzt eine Frau und ein Mann im Gemeinderat. Warum ist das alles erwähnenswert? Weil es nicht selbstverständlich ist. Erst 50 Jahre ist es her, dass wir Frauen das Wahl- und Stimmrecht erhielten. Und bedenkllicherweise gab es damals noch etliche Neinstimmen. Vor allem die Frauen der Generationen vor uns haben darum gekämpft, dass wir Frauen heute in Parlamenten, in den Vorständen und eben auch in der

Leitung von politischen Gremien mitreden, mitarbeiten und mitgestalten können. Wir ernten nun, was sie errungen haben. Das gilt sogar für die Schweizerische Volkspartei: Die GGR-Präsidentin in Buchsi ist SVP-Mitglied! Den um ihr Recht kämpfenden Frauen von damals gebührt mein grosser Dank. Und ich weiss, es würde ihnen gefallen, mit welcher Kreativität, grossem Elan und mit welcher Freude an der Arbeit wir Frauen jeden Alters heute die Gesellschaft und unser Dorf mitgestalten.

Irene Hügli

Ortsplanrevision 17+ der Gemeinde Buchsi

Das Projekt Ortsplanrevision 17+ (OPR17+) ist voll am Laufen. Ziel ist es, eine Entwicklung der Gemeinde zu ermöglichen und trotzdem haushälterisch mit dem Boden umzugehen. Erreicht wird es mit der Verdichtung nach innen. Massnahmen aus den verschiedenen Richtplänen sollen grundeigentümerverbindlich festgelegt werden. Kann bei einer Parzelle in Zukunft höher oder dichter gebaut werden, wird zum Zeitpunkt des Baubeginns eine Planungsmehrwertabgabe an die Gemeinde fällig.

Eine erste öffentliche Auflage im Herbst 2020 hat zu 180 vorsorglichen Einsprachen geführt. Die Gemeinde führt nun Einspracheverhandlungen und arbeitet die Resultate in die entsprechenden Dossiers ein. Es hat sich gezeigt, dass die meisten Einsprachen in einem direkten oder indirekten Zusammenhang mit dem Zeitpunkt der Fälligkeit der planungsbedingten Mehrwertabgaben stehen.

Die bereinigten Dossiers werden voraussichtlich Ende 2021 ein zweites Mal aufgelegt. Die Gemeinde geht davon aus, dass nach einer Bereinigung des Reglements über den Ausgleich von Planungsmehrwerten wesentlich weniger Einsprachen eintreffen werden und die politische Akzeptanz höher sein wird. Die Beschlussfassung

OPR17+, GGR und Volksabstimmung sind für das Jahr 2022 vorgesehen.

Für die SP ist es wichtig, dass an den Grundsätzen der Ortsplanrevision festgehalten wird und die Fortschritte für die Gemeinschaft nicht den Partikularinteressen geopfert werden.

Wichtigste Massnahmen aus Sicht der SP sind, Wachstum nach innen und die Mehrwertabschöpfung durch die Gemeinde um eine qualitativ gute Infrastruktur bei steigender Einwohnerzahl zu finanzieren. Dies verlangt eine höhere Qualität des Bauens im Allgemeinen. Wichtig dabei ist die Förderung der Aussenraum- und Grünraumqualität. Höhere Qualität geschieht nicht einfach von selbst, sondern muss aktiv geschaffen werden. Die nötigen Mittel dazu sind in der Ortsplanrevision enthalten.

Die Schweiz gerät immer mehr in Rückstand im Kampf gegen die Klimaerwärmung, und das nicht nur im Bereich der Mobilität sondern auch bei den Gebäuden. Energiemassnahmen dürfen auf keinen Fall aus der OPR 17+ gestrichen werden.

Peter Kast



links und präzise

Trägerverein Hirzi hat dem Stimmvolk ein unausgereiftes Projekt vorgelegt

Kurz vor der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 8. April 2021 war es nicht mehr unter dem Deckel zu halten: Die Sanierung der Eisbahn im Sportzentrum kostet mindestens eine halbe Million mehr als vom Stimmvolk bewilligt.

Das bestätigt uns: Dem GGR und dem Stimmvolk ist letzten Sommer ein unausgereiftes Projekt unterbreitet worden. FDP, GFL und SP stellten im Parlament einen Rückweisungsantrag: Zu zahlreich waren die ungeklärten technischen wie auch finanzpolitischen Fragen. Die SVP ignorierte sämtliche Bedenken und boxte das teure Geschäft ohne Anpassungen durch.

Falls sich weitere Kostenüberschreitungen abzeichnen, ist das Geschäft unverzüglich dem GGR vorzulegen. So schreibt es das Organisationsreglement der Gemeinde vor. Der Trägerverein findet sich also in einer unangenehmen Situation wieder: Normalerweise entstehen Mehrkosten

nämlich erst in der Bauphase, die ja noch kaum begonnen hat!

Die Medienmitteilung ist gespickt mit schönen Worten, die die unerfreuliche Nachricht kaschieren sollen: Nachhaltiger, energieeffizienter und positiv für die Betriebskosten soll das teurere Projekt ausfallen. Die SP-Fraktion wird die Investition daran messen. Und sie erwartet, dass dieses neue Versprechen Bestand hat.

Um ganz klar zu sein: Die SP Buchsi steht voll und ganz hinter unserem Hirzi. Aber die SP ruft den Trägerverein dazu auf, seine Verantwortung unabhängig von der (SVP-) Politik wahrzunehmen. Dafür hat er den Auftrag der beiden Gemeinden. Und er muss seine technischen und finanzplanerischen Kompetenzen mit unabhängigem Know-how verstärken.

Katharina Häberli

Die Jüngste

Sofia Farago verstärkt seit Anfang Jahr die SP-Fraktion. Ende November wurde sie als jüngstes Mitglied in den Grossen Gemeinderat gewählt. Was sind ihre ersten Eindrücke von der politischen Arbeit?

Ende November: Die SP Münchenbuchsee hatte über Monate einen engagierten Wahlkampf geführt – auf den Strassen, an den Plakatwänden, mit einer Wahlzeitung, mit Flyern und Broschüren. Die Freude war riesig, als am Wahltag feststand, dass es alle Bisherigen geschafft hatten und ein zusätzlicher Sitz gewonnen war: Sofia Farago war mit mehr als 800 Stimmen gewählt worden – und ist nun die jüngste Abgeordnete im GGR. Die Legislatur hat inzwischen begonnen. Wie hat sie die ersten GGR-Sitzungen erlebt? «Ich habe mich von Anfang an in der Fraktion wohl gefühlt», sagt sie. «Über unser Dorf habe ich vieles nicht gewusst. Es ist spannend, in so viele verschiedene Bereiche Einblick zu bekommen. Und natürlich am Entscheidungsprozess direkt Einfluss nehmen zu können.»

Sofia wohnt mit ihrer Familie in der Siedlung am Mühlebachweg und ist Psychologiestudentin an der Uni Fribourg. Nach der Matura am Gymer Hofwil schaltete sie 2019/20 ein Zwischenjahr ein, das sie ursprünglich für eine ausgedehnte Reise – zum Beispiel nach Neuseeland – hatte nutzen wollen. Schliesslich entschied sie sich aber, sich einer Schweizer NGO auf der griechischen Insel Samos anzuschliessen, die Geflüchteten Tagesstrukturen bot. Dort blieb sie im Herbst 2019 drei Monate. «Kaum etwas hat mich so geprägt wie die Begegnungen mit diesen Menschen, die ausharren, obwohl sie praktisch keinen Grund zu Hoffnung haben. Viele sind gute Freunde geworden und geblieben.»

Wie erklärt sich Sofia, dass ausgerechnet sie den zusätzlichen Sitz für die SP geholt hat? Auch sie hat an den Strassenaktionen mitgemacht, aber ganz genau weiss sie es nicht. «Es könnte daran liegen, dass ich im Dorf aktiv und ziemlich bekannt bin», sagt sie. Tatsächlich ist sie Jungschi-Leiterin, engagiert sich in der Jugendfachstelle, hat Volleyball gespielt, und auch die vier Jahre im Hofwil haben wohl eine Rolle gespielt. «Nicht zu vergessen sind natürlich die Monate, die ich letztes Jahr am Bahnhofkiosk gearbeitet habe», fügt sie an. «Nirgendwo sonst lernt man so rasch so viele verschiedene Leute kennen.»



Regierungsstatthalterwahl vom 13. Juni 2021

Wir wählen Ladina Kirchen in dieses Amt

www.ladinakirchen.ch

Eidgenössische Abstimmungen vom 13. Juni 2021

JA zur Trinkwasser-Initiative!

Ohne Trinkwasser können wir nicht leben, ohne Pestizide schon.

JA zur Pestizid-Initiative!

Der Verzicht auf synthetische Pestizide ist ökologisch sinnvoll, technisch und wirtschaftlich umsetzbar und erst noch gut für unsere Gesundheit.

JA zum Covid-Gesetz!

weil die SP wichtige Verbesserungen für Kulturschaffende, KMUs und Selbständige erreicht hat.

JA zum CO2-Gesetz!

Das CO2-Gesetz stellt einen ersten, wichtigen Schritt zur Reduktion des CO2-Ausstosses dar.

NEIN zum Anti-Terror-Gesetz!

Denn es... schafft die Unschuldsvermutung ab
verletzt die Menschenrechte
ermöglicht den Freiheitsentzug bei Kindern